

## Haushaltsrede 2019 (24.1.2019)

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Herzog,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
sehr geehrter Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Schramberg,  
sehr geehrte Vertreter der Medien,

angenommen, der vorliegende Haushaltsplan 2019 wäre eine „kommunale Wanderkarte“, dann wäre ein Haushaltsjahr wohl eher kein samstägliches Stadt-Spaziergang, sondern vielmehr eine anspruchsvolle Tour „Rund-um-Ganz-Schramberg“ mit folgendem Tour-Steckbrief:

- Aussichtsreiche Wanderung am Rande des wunderschönen mittleren Schwarzwaldes.
- Mit zahlreichen Wegweisern beschilderte Tour. Folgen Sie stets den schwarzen CDU-Rauten!
- Technische Daten: Ordentliche Erträge 62.349.485 €, ordentliche Aufwendungen 61.965.671 €, verbleibendes Ergebnis 383.814 €. Gesamtinvestitionsvolumen 19.775.834 €. Sicherheitspolster als geplante Kreditaufnahme 3.700.000 €.
- Die Tour ist ganzjährig von Januar-Dezember 2019 begehbar.
- Eingeladen mitzuwandern sind ausdrücklich ALLE 21.100 Einwohner unserer Stadt – denn bei dieser Tour ist für jeden ist etwas dabei!

Und hier die ausführliche Tourenbeschreibung „Rund-um-Ganz-Schramberg“:

Doch Vorsicht! Bevor wir losgehen, ist eine sorgfältige Vorbereitung und die Einhaltung einer Grundregel ratsam:

„Auch in der Kommunal-Politik macht der Ton die Musik.“ Ich bin überzeugt, dass sich uns in der Politik eine neue Chance auftut, wenn wir sachorientiert, wertschätzend und diskussionsfreudig, jedoch ohne persönliche Rücksetzungen miteinander umgehen. Es geht heute, im Zeitalter freier Meinungsäußerungen, die von einigen durch verkürzte und absichtlich fehlerhafte Darstellung missbraucht werden, mehr denn je darum, ob sich politische Gegner mit Anstand, Sachorientierung und Respekt begegnen oder ob Sie dem anderen populistisch am Zeug flicken. Communis heißt gemeinschaftlich und die Kommune ist in unserem Staatswesen die „unterste“, die kleinste Ebene auf der wir uns alltäglich bewegen. Umso mehr schmerzt es, wenn in unserer Kommune, noch schlimmer auch von einzelnen Mitgliedern dieses Gremiums, Zahlen, Daten und Fakten in Leserbriefen und sonstigen Beiträgen in geradezu grotesker Weise verdreht und verkürzt wiedergegeben werden. Unsere Politik bleibt hingegen sach- und wertorientiert, konstruktiv, langfristig zum Wohle der gesamten Großen Kreisstadt Schramberg!

Damit ist die Vorbereitung auf unsere „Rund-um-ganz-Schramberg 2019-Tour“ noch nicht abgeschlossen. Vielmehr stelle ich allen Tourengänger die Frage: Kennen Sie Bertha Kuhnt (1872-1929) (Liste der Sozialdemokratischen Partei) und Theresia Bantle (1884-1973) (Liste der Zentrumspartei)? Wir sollten uns diese Namen nicht nur merken. Wir gehen heute darüber hinaus und beantragen hiermit, dass deren Namen im Schramberger Stadtbild sichtbar werden – so beispielsweise durch eine entsprechende Straßenbenennung: Damit wollen wir an diese mutigen Frauen erinnern. Denn diese

Frauen wurden am 25. Mai 1919 bei der Einführung des Frauenwahlrechts, also 100 Jahre und 1 Tag bevor wir am 26. Mai 2019 wieder einen Gemeinderat wählen, in dieses Gremium gewählt. Ich möchte das zum Anlass nehmen und für ein Gremium werben, in dem mehr Frauen einen Sitz haben. Denn der Politik tut diese „Weiblichkeit“ gut. Gern zitiere ich an dieser Stelle auch die baden-württembergische Landtagspräsidentin, Frau Muhterem Aras, die auf die Frage, ob Frauen die besseren Politiker sind sagt „Nein! Der Meinung bin ich nicht. Sie machen es weder besser noch schlechter. Aber Sie bringen eine andere Perspektive mit. Das hat man in der Wirtschaft bereits erkannt.“ Dem kann ich nur zustimmen. (♦ „Gemeinderätinnen“)

Nachdem nun also die Vorbereitungen getroffen sind, kommen wir zur eigentlichen Route. Wir haben, trotz insgesamt anspruchsvollem Streckenprofil, darauf geachtet, dass es gangbar, ausgewogen und vor allem zukunftsorientiert ist. Deswegen mussten wir die von OB und Verwaltung vorgeschlagene Wander-Route auch an zwei Stellen verlassen und der Gemeinderat hat auf unseren Antrag hin mehrheitlich – gegen die Stimmen der SPD/Buntspecht-Fraktion - streckenweise neu justiert:

Um glaubwürdig zu bleiben und im Sinne einer soliden Finanzpolitik war es notwendig die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeilennummer 14) und die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Zeilennummer 18) zu kürzen. Denn der vorgelegte Haushaltsplanentwurf hat uns überrascht. Mit der bereits vom OB auf seine Initiative hin eingeleiteten und mit den großen Gewerbesteuerzahlern der Stadt im Vorfeld besprochenen Erhöhung der Gewerbesteuer um 30 Hebesatzpunkte auf 380 war zu rechnen. Diese tragen wir auch vor dem Hintergrund der klaren Investitionsagenda mit. Dankbar sind wir erneut den Schramberger Unternehmen und Gewerbetreibenden in

Handel, Handwerk und Dienstleistung mit deren Belegschaften, die ihrer Kommune das ermöglichen.

Dass es die Verwaltung aber, trotz des in der Planung erhöhten Ansatzes, nicht geschafft hat, ein positives Ergebnis vorzulegen, konnten wir so nicht hinnehmen. Und das war gut so: Denn dadurch verbesserte sich das Ergebnis um 598.866 € auf 383.414 € - wo vorher trotz erhöhter Gewerbesteuereinnahmen noch ein Minus war, steht nun ein Plus. Die dadurch gewonnenen Mittel stehen nun für die zukünftige Investitionsagenda zu Verfügung. (♦ „Antrag zum Gesamthaushaltsentwurf 2019, Ziffer1)

Wir mussten an einer zweiten Stellen, die von der Verwaltung vorgeschlagene Route verändern: Der heutige Haushalt räumt uns zwar eine bessere Übersicht über die großen Zahlen, jedoch weniger Detailkenntnisse als früher ein. Umso stärker haben wir, wie geschildert, in den großen Zahlen zu steuern. Dort wo aber mehr Transparenz zu sachlichen Beurteilung des Haushalt sein muss, verlangen wir in Zukunft auch Transparenz. Dazu – und das bitte ich im Protokoll festzuhalten – haben wir die klare Zusage der Verwaltung auf unseren Antrag hin! 2020 muss an den von uns benannten Stellen mehr Transparenz mit dem ersten Haushaltsplanentwurf „mitgeliefert“ werden! (♦ „Antrag zum Gesamthaushaltsentwurf 2019, Ziffer 2)

Nachdem wird die Vorbereitungen abgeschlossen haben, die Route geändert wurde, kann es losgehen. Wir beginnen mit drei „zentralen“ Streckenabschnitten, die wir zusätzlich mit einem großen Hinweisschild beschriften auf dem steht: **„Geplantes endlich ausführen und umsetzen“!** Erst dann erleben wir einen STADTUMBAU 2030+ - ganz real. Den zahlreichen Ankündigungen müssen zügig und konsequent auch Taten folgen.

Da ist die langersehnte Talumfahrung! Das Regierungspräsidium hat den Planungsbeginn auf diese Tage –also auf Anfang 2019- festgelegt, so dass wir diesen Beginn nun auch einfordern. Wir haben im Rahmen der Haushaltsplanberatung auch darauf geachtet, dass die Planungsrate der Stadt in Höhe von 250 TEUR erneut zur Verfügung steht und auch redaktionell (Teilhaushalt 7 Seite 291) als politisch wichtigstes Projekt mit überregionaler Wirkung im Haushalt ausgewiesen ist (♦ „Erhöhung Planungsrate Talumfahrung auf 250.000 € (bereits 2017) sowie redaktioneller Vermerk“.)

Zweiter zentraler Streckenabschnitt für Stadtumbau und die –entwicklung war, ist und bleibt das Thema Wohnen. Warum? Weil wir als Mittelzentrum in der erfolgreichen Region Schwarzwald-Baar-Heuberg mehr Mitwanderer brauchen, wir brauchen Fachkräfte und deren Familien, die zuwandern, um hier zu leben, zu wohnen und zu arbeiten!

Auf unseren Vorschlag hin wird dazu die bisherige Strukturförderung für den Kauf von Immobilien in der Talstadt von 78 TEUR auf 100 TEUR erhöht und in „ein kommunales Wohnungsprogramm“ für die Gesamtstadt umgewidmet. Die bisherigen Mittel für die Förderung von Häuserkauf können wegen des neuerdings geltenden Baukindergelds entfallen.

Ganz konkret haben wir die Erarbeitung eines kommunalen Programms zur Förderung des Wohnungsbaus mit dem Ziel, bezahlbaren Wohnraum endlich verstärkt zu schaffen, auf Grundlage von 8 Punkten beantragt. (♦ „Antrag zum Wohnungsbau in Schramberg“)

1. Es ist das Förderprogramm Wohnungsbau BW2018/2019 einzubeziehen und ggf. mit einer städtischen Zusatzförderung zu versehen.

2. Gefördert werden könnten der Verkauf oder die Freimachung von Flächen aus dem Baulückenkataster, sofern sie dann dem Mietwohnbau dienen. Die ohnehin wichtige Innenentwicklung wird damit angekurbelt.
3. Bedacht werden müssen auch sanierungsbedürftige Wohnflächen und Quartiere.
4. Die Stadtverwaltung muss ihrerseits bereits geplante oder vorhandene städtische Grundstücke und Immobilien, wie z.B. das Krankenhausareal oder die Planie, mit mehr mit Nachdruck entwickeln und das Sanierungsgebiet „Bühlepark“ erreichen. Hier klebt ein besonders deutliches Schild: **„Geplantes endlich ausführen und umsetzen“!**
5. Die Entwicklung von Wohnflächen muss in allen Stadtteilen erfolgen.
6. Die Verwaltung möge uns die Flächenpolitik des Regionalverbandes im Bezug auf die Stadt Schramberg erörtern.
7. Die Schramberger Wohnungsbau möge ihre Strategie und Beitrag zur Wohnungsversorgung ebenso im Gemeinderat erörtern.
8. Die Verwaltung möge unsere Anfrage nach möglicher Flächenentwicklung nach §13b kurzfristig beantworten. (♦ „Anfrage zur Ausweisung von Wohngebieten nach §13 Baugesetzbuch“)

Sie merken, das Thema Wohnen duldet unseres Erachtens keinen Aufschub und muss, in erster Linie was die Entwicklung baureifer Flächen anbelangt, quer durch die Fachbereiche fokussierter angegangen werden. Angefangenes muss zu Ende gebracht werden! Damit endlich im Schoren, in der Kehlenstraße, auf der Planie, im Krankenhausareal, in Heiligenbronn-Hausteile, im Bergacker, im Wittum, am Sonnenberg und am, bzw. im Terrassenpark Menschen wohnen können und im

Schießäcker, im Interkom Waldmössingen/Seedorf im Bereich Mahdenwald oder Aichhalder Straße/Im Gehrn/B462 Menschen arbeiten können.

Beim dritten zentralen Streckenabschnitt haben sich die zahlreichen Gespräche und Diskussionen gelohnt: Bei der Scharmberger Schullandschaft. Durch die Entscheidungen dieses Gremiums zur Schulentwicklung, um die wir hart gerungen haben, flankiert durch eine meines Erachtens kluge Landespolitik, die Frau Dr. Eisenmann hier in Schramberg in erläutert hat, ist eine Basis für gute Schule im Sinne aller Kinder, Lehrer und Eltern geschaffen. Ich freue mich im übrigen mit vielen Eltern gemeinsam und vor allem für die Kinder, dass Frau Eisenmann den unsäglichen Versuch Kinder Rechtschreibung nach Gehör beizubringen beendet hat. Vielen Dank dafür!

Als Schulträger starten wir mit unserem derzeit größten Investitionsvorhaben: dem Schulcampus im „Graf-von-Bissingen-Areal“. Der Haushalt zeigt aber auch, dass in alle unsere Schulhäuser kräftig investiert wird. Schrambergs Schulen und Kindergärten sind in Schuss und so wird es auch 2019 und darüber hinaus bleiben. Deutlich wird dies auch daran, dass das Kindergarten-Kuratorium unter der möglichen Investitionsrate von 500 TEUR geblieben ist.

Bei allen Investitionen werden Schulen und Kindergärten durch Kinder und Jugendliche und durch Erzieherinnen, Erzieher und Lehrerkollegien mit Leben erfüllt. Ich war von den Amtseinsetzungen im vergangenen Jahr sehr beeindruckt, weil zu spüren war, mit wieviel Herzblut die einzelnen Schulen von Lehrerinnen und Lehrern geführt werden.

Ich bitte alle Schulleiterinnen und Schulleiter, insbesondere aber die neue geschäftsführende Schulleiterin, meine Kollegin von der SPD, Tanja Witkowski, weiterhin nach innen zu verbinden und nach außen die Ausstrahlung der guten Schramberger

Schulen zu entwickeln. Hier möchte ich die Stiftung St. Franziskus sowie die Lebenshilfe sowie alle weiteren Bildungseinrichtungen ausdrücklich mit einschließen.

Keine Tour „durch unsere Stadt“ ohne unsere Stadtteile Waldmössingen, Tennenbronn, Heiligenbronn, Schönbronn, Sulgen und Schramberg-Tal. Alle Stadtteile sind lebens- und liebenswert und sollen es bleiben. Aber auch hier warten, neben den zentralen Streckenabschnitten, Wegstellen, die gemeistert werden wollen. In Waldmössingen wird nun das gesamte Areal Weiherwasen/Römischer Vicus „geordnet“, so dass Verbesserungen bei Park-, Zufahrts-, Rettungswegen oder beim Hochwasserschutz umgesetzt werden können. Die Schulsanierung ist auf dem Weg und die Erweiterung Kindergarten wird konkreter. In Tennenbronn gibt es, passend zur steilen Topographie, zwei Steilstücke: Einmal das Schramberger Freibad über das wir hier und außerhalb des Ratssaal viel diskutiert haben und dessen nachhaltige Sanierung gerade durch unsere Ideengebung, die ein Mobilitätskonzept mit einschließt, und den jetzigen Haushaltsansatz gesichert ist. Beinahe überhängend und mit hohem technischem Schwierigkeitsgrad ist die Situation an der Turn- und Festhalle. Die Verwaltung setzt hier ihrerseits auf eine Machbarkeitsstudie, wo wir als Fraktion zum weiteren Fortkommen inzwischen die grundlegende Sanierung der bestehenden Halle gewählt hätten. Wir sind auf die Umsetzungsgeschwindigkeit gespannt! (♦ „Antrag zum Projekt Turn- und Festhalle Tennenbronn“). Die Tour nach Schönbronn bald auch mit dem Fahrrad über einen Radweg bestreiten zu können unterstützen wir. Und Heiligenbronn ist auch dank der Stiftung St. Franziskus ein „Schmuckkästchen“ der Stadt. In Sulgen ist beispielsweise die Erweiterung des Schorens eingeplant und in der Talstadt die abschließende Sanierung der Fußgängerzone.



Mancher Weg entpuppt sich unterdessen als Sackgasse. So empfinde ich das, was die Verwaltung inzwischen aus der Wegweisung des Gemeinderats gemacht hat, die Plakatierung im Stadtgebiet zu verbessern. Obwohl von uns vorgeschlagen, sind keine modernen Plakatierungsmöglichkeiten und keine Kulturlitfaßsäulen entstanden. Die Situation wurde „verschlimmbessert“, weil die von uns geforderten neuen Möglichkeiten für Veranstaltungshinweise im öffentlichen Raum nicht erarbeitet worden sind. Dazu wäre genug Zeit gewesen! (♦ „Prüfungsauftrag Plakatierung im Stadtgebiet“)

Gemeinsames Wandern verbindet! Und wir wollen „verbinden“ – das haben wir in der Vergangenheit immer wieder betont und daran politisch gearbeitet. Deswegen freuen wir uns, dass die Verwaltung die Bearbeitung eines die Stadtteile verbindenden Radwegekonzept angeht und im Frühjahr vorgelegt. (♦ „Anfrage Radwege in Schramberg“). Auch kleine Verbindungen entfalten mitunter eine große Wirkung– so zum Beispiel der Fußgängerüberweg an der H.A.U – den wir bearbeitet und beantragt haben und dessen Umsetzung dringend angegangen werden muss (♦ „Antrag diverse Straßenverkehrsthemen, Ziffer 3“). Oder die Ergänzung bei der Beleuchtung an der Aichhalder-Straße hin zum Gewerbegebiet Lienberg, die nun nach unserem Antrag kommt. (♦ „Antrag Ergänzung Beleuchtung“). Auch andere Lückenschlüsse bei der Beleuchtung wie am Wittum oder zum Industriegebiet Oberreute sind notwendig und von uns zur Prüfung und baldigen Umsetzung beantragt. Wir freuen uns über die Ertüchtigung des Steighäuslewegs und die Weiterentwicklung des Terrassenparks – die Verbindung der Kernstadt. (♦ „Antrag anlässlich 150 Jahre Große Kreisstadt Schramberg, Ziffer 3). Die derzeitigen Planungen der Verwaltung ein Ein-Richtungs-Verkehr im Tunnel zu zementieren und damit nach Jahrzehnten einen möglichen Zwei-Richtungsverkehr zu

konterkarieren, erschließen sich uns derzeit nicht. Hier muss die Verwaltung Ihre Position substantiieren.

Verbindend, weil identitätsstiftend, ist unseres Erachtens vor allem eine gemeinsame Fest- und Versammlungskultur. Wie von uns beantragt, wird es endlich in Schramberg wieder regelmäßige Stadtfeste geben - nun im Frühjahr 2019 ist endgültig nach der Befragung der Vereine über den Turnus zu entscheiden. (♦ „Antrag anlässlich 150 Jahre Große Kreisstadt Schramberg, Ziffer 2). Einen Hinweis, die Verbindung der Stadtteile auch mit einem Kunstwerk im öffentlichen Raum hervorzugeben, haben wir ebenfalls gegeben. (♦ „Antrag anlässlich 150 Jahre Große Kreisstadt Schramberg, Ziffer 1)

Und was wäre „Rund-um-Ganz-Schramberg“ ohne Pausen und Rastmöglichkeiten. Hier bietet sich uns ein mannigfaltiges Angebot an kulturellen Pausenmöglichkeiten. Möglichkeiten, die wir auch im vorliegenden Haushalt finanziell vollumfänglich unterstützen, die jedoch beileibe keine Selbstverständlichkeit für eine Kommune unserer Größe sind. Eine sehr große Zahl und Vielfalt an aktiven sport-, kultur-, und musiktreibenden Vereinen, die unsere Tour bereichern. Eine Musikschule, die eine hervorragende Arbeit leistet. Eine Volkshochschule mit einem tollen Angebot. Ein Theaterring, der mehr Beachtung verdient hat. Eine Museumslandschaft, die, dank unseres Ehrenbürgers Dr. Steim und seiner Familie, mit dem exzellent gelungen Junghans Terrassenbau Museum um ein Alleinstellungsmerkmal reicher ist und die viele Besucher nach Schramberg lockt. Das JUKS<sup>3</sup> - dessen Kinder- und Jugendarbeit wir schätzen.

Auf diese Rastmöglichkeiten können alle Bürgerinnen und Bürger Stolz sein. Dafür gebührt allen, die sich haupt- und vor allem auch ehrenamtlich einbringen, ein herzliches Dankeschön!

Für die Erarbeitung dieser „kommunalen Wanderkarte“ danken wir Herrn Oberbürgermeister Herzog, allen Fachbereichsleitern sowie allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Insbesondere aber dem Fachbereich 1 unter Führung von Herrn Uwe Weisser. Ein besonderer Dank sprechen wir Herrn Huber und seinem Team aus.

Es liegt nun an jedem seinen Teil zum Gelingen und zur zielstrebigen und vergnüglichen Wanderung beizutragen. Zu vermeiden sind Irrwege und ein Verlaufen. Zu fördern sind vorausschauendes Denken über Themen der Zukunft: Die Fernziele dürfen nicht aus dem Auge verloren werden. Gerade im Rathaus haben wir neue Führungskräfte, denen wir an dieser Stelle viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung wünschen. Wir verbinden dies mit dem Wunsch, dass die zahlreichen herausfordernden Streckenabschnitte mit Elan ergebnis- und lösungsorientiert zum Wohle von Bürger und Stadt angegangen werden. Wir verbinden dies auch mit dem Wunsch, dass Geplantes und Erdachtes letztlich auch ausgeführt, abgeschlossen und umgesetzt wird! Sie wissen, dass wir uns dauerhaft eine vorausschauende, bürgerorientierte und lösungsorientierte Verwaltung wünschen – gerade dann, wenn das Terrain schwierig wird. Gerade dann braucht es „Scouts“, Routenführer, die vorausgehen. Die vorausschauend und rechtzeitig die Dinge anpacken, Wege- und Hinweisschilder beachten!

Um am Ende des Jahres 2019 sagen zu können, dass den beiden touristischen Premiumwanderwegen „Auerhahnweg“ und „Burgenpfad“ mit der „Tour-um-ganz-Schramberg 2019“ im übertragenen Sinne ein dritter Premiumwanderweg hinzugefügt wurde.

Die CDU-Fraktion, für deren fleißige und engagierte Zusammenarbeit ich mich herzlich bedanke, geht bei „Rund-um-Ganz-Schramberg“ mit und stimmt dieser kommunalen Wanderkarte, diesem Haushalt 2019 zu.

Clemens Maurer  
CDU-Fraktionsvorsitzender  
24.01.2019

### **Schwarze CDU-Wander-Rauten, d.h. Anlagen/Anträge der CDU-Fraktion:**

- ◆ „Gemeinderätinnen“ – Antrag im Rahmen dieser Haushaltsrede
- ◆ „Antrag zum Gesamthaushaltsentwurf 2019, Ziffer 1
- ◆ „Antrag zum Gesamthaushaltsentwurf 2019, Ziffer 2
- ◆ „Erhöhung Planungsrate Talumfahrung auf 250.000 € (bereits 2017) sowie redaktioneller Vermerk“ - Antrag im Rahmen Haushaltsplanberatung.
- ◆ „Antrag zum Wohnungsbau in Schramberg/8-Punkte Programm“
- ◆ „Anfrage zur Ausweisung von Wohngebieten nach §13 Baugesetzbuch“
- ◆ „Antrag zum Projekt Turn- und Festhalle Tennenbronn“
- ◆ „Prüfungsauftrag Plakatierung im Stadtgebiet“ – Sitzung vom 23.03.2017
- ◆ „Anfrage Radwege in Schramberg“
- ◆ „Antrag diverse Straßenverkehrsthemen, Ziffer 3“
- ◆ „Antrag Ergänzung Beleuchtung“
- ◆ „Antrag anlässlich 150 Jahre Große Kreisstadt Schramberg, Ziffer 3“
- ◆ „Antrag anlässlich 150 Jahre Große Kreisstadt Schramberg, Ziffer 2“
- ◆ „Antrag anlässlich 150 Jahre Große Kreisstadt Schramberg, Ziffer 1“

**Antrag zum Gesamthaushaltsentwurf 2019  
(Vorlagen Nr. 152/2019 + 150/2019)**

Die CDU-Fraktion beantragt bezüglich des Gesamthaushalts 2019:

- 1. Die Verwaltung hat im Ergebnishaushalt unter der Position „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 14: 10.412.182 €) und unter Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 18: 3.793.679 €)“ eine insgesamt 4%ige Kürzung vorzunehmen und diese eigenständig über die Produkte im Haushalt zu verteilen.**
- 2. Weiterhin zu den oben genannten Positionen (Zeilen 14 und 18 im Haushalt) eine Kostenartenübersicht zu erstellen, um zu einer verbessernden Transparenz des Haushalt für den Gemeinderat zu gelangen.**

Begründung zu 1.:

Der Haushaltsplanentwurf der Verwaltung für das Jahr 2019 legt eine Erhöhung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer zum 01.01.2019 von 355 v. H. auf 380 v. H. zugrunde. Die Verwaltung argumentiert, dass nur mit einer solchen Hebesatzerhöhung die städtebaulichen Herausforderungen, insbesondere der Bau eines Schulcampus, für die Zukunft zu bewerkstelligen sind.

Die CDU-Fraktion ist dem Grunde nach bereit diese Gewerbesteuererhöhung mitzutragen, da die Schramberger Wirtschaft zurecht einen qualitativ hochwertigen Standort verlangt und eine Kommune, die in Sachen Schule, Bildung und Ausbildung sowie in weiteren städtebaulichen Themen gut aufgestellt ist. Auf der Suche nach Fachkräften geht es auch darum Menschen für den Standort Schramberg zu begeistern und ausreichende Infrastruktur bereitzustellen, damit diese Fachkräfte zu uns kommen.

Die Begründung der Verwaltung für die stärkere Belastung der Unternehmen läuft aber ins Leere, solange sie ihrerseits bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und bei sonstigen ordentlichen Aufwendungen die Ansätze stets erhöht, wie auch beim Haushalt 2019 (Steigerung gegenüber 2018 bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 8%, Steigerung bei Sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 2%). Die Gewerbesteuererhöhung läuft somit eben nicht in eine Investitionsförderung, wie von der Verwaltung vorgegeben, sondern zur Deckung allgemeiner Ausgaben.

Dies werden wir so nicht mittragen.

Vielmehr beantragen wir, dass die Verwaltung Ihren Beitrag leistet und eine dem ausgegebenen Ziel angemessene Haushaltsführung über alle Produktbereiche vornimmt. Dass die Verwaltung diesen Zusammenhang nicht richtig erkennt, zeigt sich daran, dass sie im Haushalt 2019 immer noch ein negatives Ergebnis ausweist und sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich Erhöhungen vornimmt. Gleichzeitig wird vom

Gewerbesteuerzahler mit Verweis auf höhere Investitionen mehr verlangt. Dies ist nicht glaubwürdig.

Ausdrücklich betonen möchten wir, dass Zuschüsse (an Vereine) von der Kürzung nicht betroffen sind.

Die CDU-Fraktion verbindet die Zustimmung zur Erhöhung der Gewerbesteuer mit dem Beschluss bei den benannten Positionen glaubwürdig zu bleiben und die Haushaltsansätze zu kürzen.

Begründung zu 2:

Überdies verlangt die CDU-Fraktion, wie bereits im letzten Jahr, eine deutlich erhöhte Transparenz des Haushaltsentwurfs. So können wir Prioritäten in der Planung über beim Gebäudemanagement oder bei Sanierungen aus dem vorgelegten Haushalt schlicht nicht erkennen. Wir werden an der entsprechenden Stelle auch Verweise beantragen. Allerdings hat die Verwaltung bereits im letzten Jahr zugesagt hier für mehr Transparenz zu sorgen. Dies ist nicht geschehen.

Deswegen beantragen wir eine Aufstellung der Kostenarten in den beiden Hauptpositionen Zeile 14 und 18. Ebenso verlangen wir Aufstellungen über die Vorhaben in der Stadtplanung, im Straßenunterhalt, bei der Gebäudewirtschaft und Gebäudesanierung.

Schramberg, 22. November 2018  
Clemens Maurer  
CDU-Fraktionsvorsitzender

## **Antrag zum Wohnungsbau in Schramberg**

Wir beantragen die Erarbeitung eines kommunalen Programms zur Förderung des Miet-Wohnungsbau in der Großen Kreisstadt Schramberg unter Einbezug nachfolgender Ideen und Maßnahmen mit dem Ziel, bezahlbaren Wohnungsraum gezielt zu fördern und verstärkt zu schaffen.

1. Es ist das Förderprogramm Wohnungsbau BW2018/2019 einzubeziehen und ggf. mit einer städtischen Zusatzförderung zu versehen.
2. Gefördert werden könnten der Verkauf oder die Freimachung von Flächen aus dem Baulückenkataster, sofern sie dann dem Mietwohnbau dienen. Die Innenentwicklung würde damit angekurbelt.
3. Bedacht werden müssen auch sanierungsbedürftige Wohnflächen, die einbezogen werden können.
4. Die Stadtverwaltung muss ihrerseits bereits geplante oder vorhandene städtische Grundstücke und Immobilien wie das Krankenhaus und die Planie mit Nachdruck entwickeln.
5. Im Rahmen des Stadtumbau 2030 ist ein höheres Gewicht auf die Entwicklung von Wohnflächen in allen Stadtteilen zu legen. Es braucht an verschiedenen Stellen eine Quartiersentwicklung.
6. Die Verwaltung möge uns die Flächenpolitik des Regionalverbandes im Bezug auf die Stadt Schramberg in einer der nächsten Sitzungen aufarbeiten und erörtern.
7. Die Schramberger Wohnungsbau möge ihre Strategie und möglichen Beitrag zur Wohnungsversorgung ebenso im Gemeinderat erörtern.
8. Die Verwaltung möge uns die Anfrage „Flächenentwicklung nach § 13b kurzfristig beantworten.

Für das Programm soll die bisherige Strukturförderung für den Kauf von Immobilien in der Talstadt von 78 TEUR auf 120 TEUR erhöht, für die Gesamtstadt umgewidmet sowie mit einem Sperrvermerk belegt werden. Sobald ein geeignetes, attraktives, werbewirksames Konzept für Investoren vorliegt, soll der Sperrvermerk aufgehoben werden. Die bisherigen Mittel für die Förderung von Häuserkauf in der Talstadt können wegen des neuerdings geltenden Baukindergelds umgewidmet werden.

Das Thema Wohnungsbau erlangt zunehmende Wichtigkeit. Neben sozialem Wohnungsbau ist aber insbesondere für ein ausreichendes Angebot von bezahlbarem Wohnungsraum zu sorgen. Allerdings ist zu konstatieren, dass eine Verbesserung der Situation vor allem von geeigneten Flächen abhängt, die die Verwaltung mit größerem Nachdruck entwickeln muss. Das Thema ist für die Entwicklung von Schramberg wichtig, da Fachkräfte gesucht werden und Neubürger in Schramberg willkommen sind.

Schramberg, 22. November 2018  
Clemens Maurer  
CDU-Fraktionsvorsitzender

Große Kreisstadt Schramberg  
Herrn OB Thomas Herzog  
Hauptstraße 25

78713 Schramberg

Schramberg, 27. September 2018

### **Anfrage zur Ausweisung von Wohnbaugebieten nach §13 Baugesetzbuch**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Herzog,

seit dem 13. Mai 2017 ermöglicht der neue gefasste §13 Baugesetzbuch die Ausweisung neuer Wohngebiete im bisherigen Außenbereich im Anschluss an bebaute Ortsteile im vereinfachten Verfahren. Damit entfallen verschiedene Pflichten der Bauleitplanung.

Die Große Kreisstadt Schramberg hat in Waldmössingen und Tennebronn bereits 2 Aufstellungsbeschlüsse nach diesem vereinfachten Verfahren vorgenommen.

Die CDU-Fraktion möchte nun folgende Fragen beantwortet wissen:

- Gibt es auch in den Statteilen Schramberg-Tal und/oder in Sulgen Möglichkeiten für solche Aufstellungsbeschlüsse nach vereinfachtem Verfahren? Wenn ja, wo und bis wann?
- Inwiefern könnte das vereinfachte Verfahren bei Abrundungen und Innenentwicklungen zur Anwendung kommen? Wenn ja, wo und bis wann?
- Wir bitten um Vorstellung des Suchlaufs, den die Stadt Schramberg ggf. unternommen hat.

Hintergrund unserer Anfrage:

Wohnraum und –fläche ist auch in Schramberg ein knappes Gut. Viele Familien sind auf der Suche nach geeigneten Wohnbauchflächen; insbesondere zuziehende Fachkräfte erzeugen eine Nachfrage nach Wohnbauflächen. Die CDU-Fraktion hat auch in der Vergangenheit alle Maßnahmen unterstützt, die eine ausreichende Flächenvorsorge sicherstellen. Immer wieder wird die Kommune dabei seitens des Gesetzgebers und der Behörden beschränkt. Nunmehr räumt der Gesetzgeber aufgrund des Wohnungsmangels den Kommunen bis Ende 2019 ausdrücklich diese vereinfachte Möglichkeit, zusätzliche Flächen auszuweisen, ein. Es ist daher geboten, sich um weitere Möglichkeiten zu kümmern.





Stadtverband Schramberg im Schwarzwald

Wir bitten um alsbaldige Beantwortung unserer Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Maurer

## **Antrag zum Projekt Festhalle Tennenbronn am jetzigen Standort**

Wir beantragen, dass die im Haushaltsplan-Entwurf 2019 vorgesehenen Mittel aus dem Haushalt 2022 hälftig dem Haushaltsansatz 2020 und 2021 zugeschlagen werden, um ohne Zeitverlust 2020 in den Um-/Neubau der Festhalle Tennenbronn am alten Standort einsteigen zu können.

### **Begründung:**

Aus Sicht der CDU Fraktion sprechen folgende Punkte massiv für den alten Standort:

1. Nach der jahrelangen Diskussion ist eine weitere Verschiebung des Projekts den Bürgern nicht mehr zu vermitteln und schädigt massiv die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der städtischen Kommunalpolitik.  
*(Seit 2011 sind die Vereine offiziell in Planungen eingebunden, Projekt ist seit 2012 in den Haushalten ausgewiesen, im November 2013 wurde der Festhalle von OB Herzog die 1. Priorität eingeräumt; seit dem Haushalt 2014 wird die Halle Jahr um Jahr geschoben)*
2. Eine zeitnahe Realisierung ist nur am alten Standort möglich.  
*(kein neuer Flächennutzungsplan erforderlich, Grundstück vorhanden, Einstieg in Gebäudeplanung umgehend möglich)*
3. Unwägbarkeiten bei einem neuen Standort  
*(Stellungnahmen Träger öffentl. Belange, Untergrund, Grundstücksverfügbarkeit, Hochwassergefährdung, Verkehrsanbindung etc.)*
4. Die Dringlichkeit des Projektes ist auch im aktuellen Zustand der Halle begründet.  
*(Auf Grund der Erfahrung mit dem Freibad weisen wir auf das Risiko hin, dass Forderungen beim Brandschutz / Hygiene oder ein Ausfall z.B. der Technik umgehend erhebliche Investitionen in das Altgebäude erforderlich machen könnten.)*
5. Eine weitere Verschiebung erhöht die Baukosten massiv  
*(z.B. führen 6 Jahre bei 3% Baukostensteigerung/Jahr zu Erhöhung der Baukosten um ca. 1 Mill. )*
6. Favorisierung des alten Standorts nach Bürgerversammlung und Stadtrundgang durch viele Rückmeldungen der Bürger.  
*(Genannte Argumente: Zentrale Lage / Innenleben stärken / Anbindung Ringerhalle / Charm der alten Halle etc.)*

7. Keine Versiegelung weiterer Flächen am Dorfweiher und Umsetzung des beim Stadtrundgang vorgestellten Umbaus des Dorfweihers.  
*(Verbesserung des Hochwasserschutzes / Entwicklung „Grünes Band“ / optische Nachteile durch Verbauung der Talaue)*

Schramberg, 22.11.2018  
Für die CDU Fraktion  
Clemens Maurer

### **Anfrage/Pressemitteilung Radwege in Schramberg**

Die CDU-Fraktion unterstützt grundsätzlich die Überlegung einen Radweg zwischen Sulgen und Mariazell einzurichten und geht von einer entsprechenden Planungsrate im kommenden Haushalt aus.

Darüber hinaus bitten wird die Verwaltung den aktuellen Sachstand zu den im Schramberger Stadtgebiet angedachten Radwegen, bzw. Radwegausbau vorzulegen. Dabei sollen jeweils auch die Rahmenbedingungen, wie die Priorisierung im Rahmen des Landesradwegeprogramms oder die Grundstücksverfügbarkeit, einbezogen werden.

Die CDU Schramberg setzt sich schon seit einigen Jahren für das bessere Vernetzen und Verbinden der Stadtteile untereinander ein. Dieses Thema des Verbindens ist auch ein umfassendes Thema des Stadtumbaus 2030+ und sollte dort eine gewichtige Rolle einnehmen.

Ebenso hat die Verwaltung im Rahmen der Einwohnerversammlung in Tennenbronn Vorüberlegungen zu einem möglichen Rad- und Wanderweg an das Schramberger Freibad in Tennenbronn vorgestellt und auf Initiative von Anwohnern fand kürzlich auch ein Termin statt, bei dem ein möglicher Radweg zwischen Mariazell, Schönbronn und Sulgen besprochen wurde.

Ebenfalls ist der Radweg zwischen Waldmössingen und Heiligenbronn noch nicht durchgängig gut befahrbar.

Und abschließend braucht es unseres Erachtens auch eine verbesserte Radwegeverbindung zwischen Talstadt und Sulgen, da im Rahmen neuer Mobilität, wie E-Bikes diese Wege in Zukunft wieder eine stärkere Rolle spielen werden.

Schramberg, 25. Oktober 2018  
Clemens Maurer  
CDU-Fraktionsvorsitzender

## Antrag

Die CDU Fraktion im Schramberger Gemeinderat beantragt zur Verbesserung der Verkehrssituation in unserer Stadt folgendes:

- 1. Im Bereich Berneckstraße zwischen Gymnasium und Hl.-Geist-Kirche/Parkplatz soll geprüft werden, ob und wie ein Fußgängerüberweg fest installiert werden kann.**

**Begründung:**

Während der Zeit des Gegenverkehrs in der Berneckstraße war für Fußgänger an dieser Stelle ein Fußgängerüberweg in Form einer bedarfsorientierten Ampel. Dabei kam es für den Straßenverkehr zu keiner nennenswerten Beeinträchtigung. Vielmehr kann hier zwischen Grundschule und Gymnasium problemlos eine Verbindung als Fußgängerüberweg geschaffen werden, die vor allem Schülerinnen und Schülern aber auch Kindern aus diesem Stadtteil ermöglicht, die Straße sicher zu überqueren.

- 2. An der KITA Oberreute soll ein „Achtung Kinder“-Schild aufgestellt sowie ein „Parkverbot“-Schild für LKWs eingerichtet werden.**

**Begründung:**

Die KITA Oberreute liegt in einem Gewerbegebiet. Eine Verkehrsschau hat ergeben, dass dort in der Regel ordnungsgemäß gefahren wird. Nichts desto trotz sind herannahende Autofahrer auf die Situation, dass in unmittelbarer Nähe ein Kindergarten ist, aufmerksam zu machen, da dort auch mit Kinder als Verkehrsteilnehmer zu rechnen ist. Überdies soll die derzeitige Praxis, wonach in diesem Bereich Busse und LKWs abgestellt werden, verboten werden, da diese geparkten Fahrzeuge insbesondere auch für Kinder eine weitere Gefahrenquelle im Straßenverkehr darstellen.

- 3. Im Bereich der HAU in Höhe der Bushaltestellen soll geprüft werden, wie ein Fußgängerüberweg installiert werden kann**

**Begründung:**

Es ist auf der ganzen Länge der Bundesstraße keine weitere Querungshilfe vorhanden. Im Gewerbepark H.A.U befinden sich neben Vereinshaus auch weitere Dienstleister sowie die das Auto- und Uhrenmuseum. Es ergibt sich eine Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität, da insbesondere Kindern und älteren Menschen ermöglicht wird, die Straße sicher zu überqueren.

- 4. Im Bereich Am Hammergraben bis Einmündung Grafenweg soll geprüft werden, ob und zwischen 22 und 6 Uhr Tempo 30 km/h für LKWs angeordnet werden kann.**

## CDU-Fraktion Schramberg

Clemens Maurer  
Bergstraße 30  
78713 Schramberg  
Telefon: +49 7422 516-774  
E-Mail: cm@maurer-holding.de



## Fraktion Schramberg im Schwarzwald

### **Antrag der CDU Fraktion:**

**Wir beantragen die Ergänzung des Gehwegs Kreuzung Carl-Haas-Str./Aichhalderstraße bis Fußgängerübergang Trumpf-Laser und Ergänzung von fünf Straßenlampen für Fuß- und Radweg zwischen Fußgängerübergang Trumpf-Laser und Einfahrt Lienberg Gebäude 2/2.**

### **Begründung:**

Bereits im Herbst 2010 haben wir angeregt, dass das kurze Zwischenstück des Fuß –und Radweges zwischen Ortsschild Sulgen und Gewerbegebiet Lienberg (Gebäude 2/2) beleuchtet werden soll. Es fehlt praktisch nur ein kurzes Stück von 5-6 Leuchten.

Bereits im Jahr 2010 haben wir vom damaligen OB Dr. Herbert O. Zinell das Signal bekommen, dass nach Besserung der Haushaltslage die Beleuchtungsergänzung wieder aufgegriffen wird.

Das Argument, dass die Stadt Schramberg außerhalb der Ortsschilder keine Beleuchtung betreibt ist an dieser Stelle zu relativieren, da dieser Weg von den Beschäftigten, Schichtarbeiter der Firmen im Gewerbegebiet Lienberg sowie der allgemeinen Bevölkerung intensiv auch bei Dunkelheit überdurchschnittlich benutzt wird und im übrigen auch wieder in direkt angrenzende städtische Gewerbegebiete führt.

Weitere derartige Stellen wie zwischen Heiligenbronner Straße/Dr.-Kurt-Steim-Straße und Einfahrt Gewerbegebiet Oberreute sowie Fußgängerweg Wittum-Kindergarten bis Tennishalle sind unseres Erachtens ebenfalls auf Nachrüstung zu prüfen.

Schramberg 7.6.2018

### **Antrag der CDU-Fraktion anlässlich des 150jährigen Stadtjubiläums der Großen Kreisstadt Schramberg**

Die große Kreisstadt Schramberg feiert in diesem Jahr den 150. Jahrestag der Erhebung zur Stadt. Schramberg ist heute ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort und bietet seinen Bürgern eine hohe Lebensqualität. Die Geschichte Schrambergs zeigt, dass es das Vermächtnis unserer Stadt ist, mit Fleiß, Einsatz und Ideenreichtum die Chancen der jeweiligen Zeit zu nutzen. Daran wollen wir als CDU-Fraktion auch im 150. Jubiläumsjahr festhalten.

Die CDU-Fraktion hat sich wiederholt mit verschiedenen Entwicklungsfeldern für die Zukunft unserer Stadt beschäftigt, insbesondere mit den Bereichen Stadtentwicklung, Stadtmarketing und mit dem Bereich Bürger und Verwaltung.

Wir wollen gerade im Jubiläumsjahr die Chance nutzen und nachfolgend 3 Anträge stellen, die grundsätzliche Bedeutung für das Miteinander in unserer Heimatstadt und für deren Entwicklung haben.

#### **1. Antrag für ein klares Zeichen der Verbundenheit aller Stadtteile untereinander:**

Die Große Kreisstadt Schramberg soll zeitnah ein Kunstwerk/Denkmal in ihrer Innenstadt errichten, auf dem die Wappen aller Stadtteile zu sehen sind. Möglich wäre auch, dass sich dieses Kunstwerk in den einzelnen Stadtteilen „abgewandelt“ widerspiegelt.

Bereits kurzfristig sollen am Rathausplatz die Fahnen der Stadtteile gehisst sein bzw. gegebenenfalls eine neue Fahne kreiert werden, auf der die Wappen zu sehen sind.

Begründung:

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich auf vielfältige Weise in unserer Stadt wohlfühlen und auch wiederfinden. Dazu tragen auch Symbole und Orte bei. Gerade ein Kunstwerk oder ein „Denkmal“ ist ein verbindendes Element, so dass die Bürger der Teilorte in der Schramberger Innenstadt wiederfinden und der Zusammenhalt auch symbolisch ausstrahlt wird.

#### **2. Antrag für eine kontinuierliche und identitätsstiftende Festkultur:**

Die CDU-Fraktion beantragt, dass nach 2013 und dem Jubiläumss Stadtfest 2017 mindestens alle 2 Jahre ein Stadtfest durchgeführt wird. Dabei können wir uns einen Turnus vorstellen, der jedes 2. Mal ein Stadtfest in der Innenstadt und darüber hinaus die Stadtfeste in den Stadtteilen vorsieht.

Begründung: